

## Bürgerbeteiligung

Die Bürger wurden am Dorfentwicklungskonzept Hausen über zwei Vorgehensweisen beteiligt. Es fanden Diskussionsabende nach einer Eröffnungs- und Informationsveranstaltung statt; zuvor wurden an jeden Haushalt Informationen und Anmeldungen zu den Diskussionsabenden verteilt. Ausserdem wurden Fragebögen verteilt, die auch anonym abgegeben werden konnten. In diesen konnten Kritik, Lob und Anregungen geäußert werden.

### Beispiel

**Dorfentwicklung  
Hausen an der Aach**



**Fragebogen zur Bürgerbeteiligung am Dorfentwicklungskonzept  
Hausen an der Aach**

An/in Hausen gefällt mir besonders gut:

*Spilplatz Pfarngarten, die Kirche der Blick von der Aachbrücke  
auf Dorf. Das Ziel ist ein schönes Wohngebiet, auf Höhe der Zehnt +  
In den Gärten.*

An/in Hausen stört mich:

*Nachdem die Ortsstr. = Teil saniert ist und die äußeren Tore aufbauenanlagen nicht,  
ist die Pfarngarten ein hässlicher Fleck mitten drin!  
Bürgergänge + Außengänge wirken ungepflegt; schade, den Dorfplatz sieht man viel leichter  
Gras und Gestrüpp wird schiefbearbeitet nicht mehr. Die Umsetzung + ausbauen auf  
den Containern!*

Mein Zukunftswunsch für Hausen:

*Kinderplatz - Rathausplatz wieder zum "Kindersplatz" renaturieren,  
Kirche aufwerten, damit Pfarngarten wenigstens außen renaturiert wird. Neue Ortsdurchfahrt  
Zentrale Schulgarten evtl. durch einen Dorfbrunnen verschönern - Platz wie auch Kindersplatz  
zum Dorfmitelpunkt werden lassen. Rest aufbau der Ortsstr. Richtung Singen  
Erweiterung Gewerbegebiet mit Zufahrt v. Karsth.*

Bitte am Informationsabend oder in der Verwaltungsstelle abgeben oder an folgende Adresse senden oder  
faxen:  
Stadt Singen, Fachbereich Bauen -Stadtplanung, Julius-Bührer-Straße 2, 78345 Singen, Fax 07731/85 363  
oder per e-mail an: Spl.stadt@singen.de

## Diskussionsrunden

Die Diskussionsabende fanden an vier Abenden im Oktober und November 2002 zu folgenden Themen statt.

- Ortsbild, Städtebau und Landschaft
- Verkehr und Mobilität
- Soziales, Jugend und Kultur
- Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft

Zuvor fand eine gut besuchte Eröffnungsveranstaltung in der Eichenhalle statt. Bereits aus diesem Abend konnten einige Anregungen mitgenommen werden.

Die abendlichen Diskussionsrunden wurden von einem Moderator mit Elementen der „Zukunftswerkstatt“ moderiert. In einer lockeren Runde konnten die Ergebnisse erarbeitet werden.

Der Ortschaftsrat hat als eigene Arbeitsgruppe unabhängig von der Bürgerbeteiligung eine Liste mit Ideen zur Dorfentwicklung formuliert.

Diskussionsrunde in der alten Gemeindehalle



Entsprechend der Thematik haben sich die jeweiligen Abende sehr unterschiedlich gestaltet. So wurden aus Arbeitsgruppen heraus Ziele formuliert, die ins Dorfentwicklungskonzept als solche einfließen. In der Arbeitsgruppe „Soziales, Jugend und Kultur“ hat sich im Lauf des Abends ein Thema herauskristallisiert für dessen Ziel bereits die Umsetzung erarbeitet werden konnte.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, also Arbeitsgruppen, Ortschaftsrat und Befragung sind im Folgenden zusammengefasst.

## **Auswertung der Fragebögen**

(Mehrfachnennungen sind fett gedruckt)



### **Positives:**

#### **Ruhiges Dorf –schönes und kleines Dorf**

#### **Ruhige Ortslage –Lage in der Landschaft**

Schöne Wohngebiete

Dorfcharakter und Vorgärten

#### **Neue Ortsdurchfahrt**

Spielplatz Pfarrgarten

Eichenhalle, Vereinsheim, Sportplatz

Narrenspiegel

Aktivitäten Vereine

Friedhof



### **Störendes:**

#### **kein Jugendtreff**

fehlende Wochenendverbindung

Parken im Dorf

Bushaltestelle (Kinder)

Mangelnde Busverbindungen am Wochenende

#### **Mangelnde Grundstücksverkäufe des Neubaugebiets**

#### **Pfarrscheuer**

Teilweise schlechtes Erscheinungsbild im Dorf

Pflegezustand Spielplätze, ungepflegter Schulhof

Ungepflegter Dorfbach – nicht wahrnehmbare Biotope an der Aach

#### **Raserei im Dorf – am Ortseingang**

Einwohnerzahlverdoppelungswunsch

Autobahnlärm

Mangelnde Friedhofspflege



### **Wünsche:**

#### **Jugendarbeit – Jugendtreff**

Vereinsarbeit und –kultur

Dorfmittelpunkt – Lindenplatz – Dorfbrunnen

#### **Restliche Ortsdurchfahrt**

Umbau restl. Ortsdurchfahrt – Ortseingänge (Geschwindigkeitsreduzierung)

Neues Baugebiet verwirklichen (Zur Sulz)

Zone 30

Bushaltestellensicherheit verbessern

Narrengruppe

Gymnastikgruppe

Aktiver Ortschaftsrat

Lärmschutz Autobahn

Kabisländer-Feldweg Befestigung

Ruhebänke an Aussichtspunkten

Erweiterung Gewerbegebiet

## Ergebnisse der Diskussionsrunden

### Arbeitsgruppe Ortschaftsrat - Anregungen zu den Themen:

#### Ortsbild, Städtebau und Landschaft

- Endausbau Ortsdurchfahrt
- Baugebiet „Zur Sulz“
- Erweiterung Gewerbegebiet – Aufnahme in den Flächennutzungsplan
- Gestaltung von Plätzen, Schaffung eines Dorfmittelpunktes „Bereich Alte Schule“, Kirchenvorplatz, Alte Gemeindehalle / Jugendtreff, Ortseingänge / Ortsausgänge
- Straßenausbau im Gewerbegebiet
- Sanierung Sportplatz
- Dörflichen Charakter bewahren

#### Verkehr und Mobilität

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortseinfahrten
- ÖPNV nach Singen und Stadtteile erhalten
- Bahnhof Schlatt unter Krähen
- Rad und Wanderwegenetz um Hausen ausbauen
- Bruderhofanbindung
- Bushaltstellen im Ortsgebiet
- Sanierung der Brücke nach Friedingen
- Weg Aussenbereich der Krautländer teeren

#### Soziales und Kultur

- Unterstützung der Vereine, Zuschuss vom OR für Jugendarbeit
- Internetauftritt, Logo für Hausen, Zusammenarbeit mit Incity/Stadtmarketing
- Jugendtreff
- Anlegen eines Grillplatzes
- Seniorenarbeit/ Dreikönigstreffen
- Bücherei
- Kulturherbst
- Vortrag VHS

#### Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft

- Radwegenetz um Hausen /Wegkreuze
- Umsetzung Dorfentwicklungsplan
- Renaturierung des Dorfbauchs soweit zugänglich, Ausmähen – Entfernung von Unrat
- Wasserwirtschaftlich ökologisches Konzept
- Sedimentfang an der Aach
- Bänke an Aussichtspunkten
- Baumpflanzaktion
- Urlaub auf dem Bauernhof
- Museum
- Herausstellen von dörflichen Besonderheiten
- Wohnmobilhafen
- Begrüßungstafeln am Ortsein- bzw. Ortsausgang (Verfügungsmittel)
- Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet
- Komunalpolitische Begehung der Gemarkung Hausen
- Anlegung eines Weihers (Fischteich Hotz)

#### Ortschaftsrat

- Erhöhung der eigenen Verfügungsmittel
- Kompetenzverweigerung
- Erhalt der Verwaltungsstelle
- Erhalt der unechten Teilortswahl
- Teilnahme an dörflichen Veranstaltungen
- Miteinander und Füreinander
- Unterstützung durch Stadt Singen
- Fördern des dörflichen Zusammenhalts

Aus der Bürgerbeteiligung (Fragebögen, Diskussionsrunden und Ortschaftsrat) ergaben sich die folgenden Punkte, die im Dorfentwicklungskonzept überdacht werden sollten .

Die Punkte finden sich im Teil C des Konzepts wieder: Sie sind nicht nach Priorität geordnet, sondern sollen im weitergehenden Planungsprozess priorisiert werden.

Schaffung eines Ortsmittelpunktes (Kirchplatz)

Innere Gestaltung

Pflegezustand Spielplätze

Baulücken

Umnutzung von Ökonomiegebäuden

Erweiterungsmöglichkeiten - Verwirklichung „Zur Sulz“

Alternativen „Zur Sulz“

Erweiterungsmöglichkeiten Gewerbe

Aachrenaturierung - Umsetzung „WÖK“

Dorfbach

Ortsrandgestaltung

Jugendtreff

Vereinsarbeit

Aktives Vereinsleben

Verbesserung der Kommunikation im Ort

Verbesserung ÖPNV, Busverbindungen, Nachttaxi

Aktivierung Bahnhof Schlatt (Seehas)

Radwege, Wanderwege

Beschilderungen

Grillplätze

Kabisländer Weg

Fertigstellung Ortsdurchfahrt

Verkehrsberuhigung der Straßen „Zur Dornermühle/ Zur Sulz“

Gestaltung der Ortseingänge

Schließung des Ipfwegs

Einkaufsmöglichkeiten

Heuhotel

Ferienwohnungen

Wohnmobilhafen

Badeplatz

An 4 Diskussionsabenden wurden

- eine Liste von gewünschten Projekten erstellt. Es zeigte sich, daß eine große Übereinstimmung zu den Themen aus der Liste des Ortschaftsrates besteht.
- die gesammelten Projekte nach Prioritäten zur Bearbeitung gewertet und die vorrangigen Projekte intensiv diskutiert, damit eventuell schon konkrete Ergebnisse erarbeitet und Engagement der BürgerInnen vereinbart werden konnte. Dies ist zum Teil gelungen. Deutlich wurde dabei, dass die Thematik der Nachhaltigkeit schwer von den BürgerInnen nachzuvollziehen und zu berücksichtigen ist. Nur in einzelnen Punkten gelang eine Berücksichtigung
- Leitlinien aus den konkreten Punkten abgeleitet und in den darauffolgenden Diskussionsabenden als bereits diskutierte Leitlinien eingebracht

Das Protokoll wurde aufgrund der Aufzeichnungen auf den ausgehängten Papieren erstellt.

Meiner Einschätzung nach lohnt es sich, an einigen Fragestellungen weiter zu arbeiten, wie z.B. Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder Tourismus. Die Frage „wollen wir mehr Tourismus“ ist nicht zu Ende diskutiert.

Der Jugendtreff wurde sehr intensiv und konkret diskutiert. Als Erfolg dieses Abends ist zu werten, dass die erarbeiteten Ergebnisse bereits umgesetzt werden.

Es scheint kein großes Problem zu sein, die einzelnen Sachthemen wie z.B. Schaffung eines Ortsmittelpunktes in der Diskussion im Interessenausgleich zu lösen.

Das eigentliche Problem im Ort zeigte sich jedoch bei der Beteiligung. Dies wurde in der Schlußreflektion auch deutlich so formuliert:

Es waren zu wenige beteiligt. Warum? Ist der Zusammenhalt und das Mitverantwortungsgefühl für das Ganze nicht da?

Dieses Gemeinschaftsgefühl wurde immer wieder eingefordert, z.B. wenn es um die Belebung der Vereine ging.

„Wir in Hausen“ ist wohl keine Zustandsbeschreibung, sondern eine Zielformulierung.

Dazu soll 2003 eine weitere Veranstaltung stattfinden.

Zu Hause in Hausen an der Aach:

Wir wollen auch in Zukunft in einem ruhigen und sicheren Dorf wohnen.

Daher benötigen wir Maßnahmen wie Geschwindigkeitsreduzierung an den Ortseingängen oder die Befestigung des Kabisländer Feldweges.

Wir wollen auch in Zukunft in einem schönem Dorf wohnen.

Daher benötigen wir Maßnahmen wie die Dorfbachpflege, Aachufergestaltung oder Pflege der Spielplätze.

Wir wollen auch in Zukunft in einem aktiven, lebendigen Dorf wohnen, in dem Zusammenleben und Kommunikation eine große Rolle spielen.

Daher benötigen wir Maßnahmen wie einen attraktiven Dorfmittelpunkt und eine moderate Steigerung der Einwohnerzahl durch das Neu- Baugebiet oder alternative Baugebiete..

**Wir wollen auch in Zukunft in einem offenen Dorf wohnen.**

Daher wollen wir gut erreichbar sein und auch an andere Orte gelangen. Wir wünschen uns dabei eine verstärkte Nutzung und den damit verbundenen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Radwege, die nach Hausen führen.

**Wir wollen, dass auch die Jugend sich in Hausen angenommen und zu Hause fühlt.**

Daher wollen wir einen Treffpunkt für Jugendliche haben.

**Wir wollen unsere finanziellen Grundlagen stärken.**

Daher wollen wir u.a. eine Förderung des Tourismus.

**Wir wollen in Hausen wohnen und leben.**

Dazu benötigen wir eine Verbesserung der Infrastruktur z.B. durch einen Hofladen.

## **Resümee Dorfentwicklungskonzept**

Statement des Ortsvorstehers

Grundsätzlich wünscht man sich als Kommunalpolitiker, dass sich soviel wie möglich Menschen aus dem Stadtteil, bei so einem zukunftsweisenden Projekt beteiligen.

Gute Ideen für die Zukunft von Hausen gehören nicht nur an Stammtischen propagiert, sondern auch gemeinsam diskutiert, damit sich unser Stadtteil weiterentwickeln kann.

Mehr Interesse an den verschiedenen Themenbereichen, hätte ich mir als Ortsvorsteher gewünscht. Nicht erst bei Problemen, welche die Bürgerinnen und Bürger persönlich tangieren, sollten die Einwohner mitmachen, sondern im Vorfeld Ideen entwickeln, Probleme ansprechen, gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Wenn wir das Dorf als Lebensraum erhalten und stärken wollen, dann brauchen wir einen ganzheitlichen Lösungsansatz, dann brauchen wir Bürgerinnen und Bürger zum Mitdenken und Mitgestaltung, die zur Mitarbeit bereit sind.

Sehr engagiert und ergebnisorientiert wurden dennoch an den vier Abenden die Themenbereiche bearbeitet.

Der Moderator der Arbeitsgruppen hat es verstanden die Themenbereiche anzusprechen, die Diskussion in Gang zu bringen und zu einem konkreten Ergebnis zu führen.

Größtes Interesse zeigte sich bei der Arbeitsgruppe Soziales, Jugend und Kultur, und hier speziell am Thema Jugendtreff. Es entwickelte sich an diesem Abend eine sehr spannende, emotional geführte Diskussion auf beiden Seiten. Beiden Seiten deshalb, weil sowohl Anwohner, als auch Jugendliche und Eltern sich sehr engagiert in die Diskussion einbrachten.

Das erste konkrete Ergebnis, die erste Maßnahme die umgesetzt wird, ist denn auch in diesem Bereich erreicht worden. Es wurde der Verein reaktiviert, die Erweiterung der Öffnungszeiten überlegt, und klare, verlässliche Regeln erarbeitet, die dem Wunsch der Jugend nach einer Räumlichkeit gerecht werden. Genauso werden die berechtigten Interessen der Anwohner nach Ruhe (keine Lärmbelästigung) gewährleistet werden müssen. Zu diesem "Deal" scheint die neue Vorstandschaft bereit, die in den Neuwahlen am 28. November 2002 gewählt wurde.

Viele Probleme oder Wünsche der Bevölkerung wurden bereits im Ortschaftsrat beraten bzw. angesprochen, manches mehr oder weniger erfolgreich. Dies stimmt mich positiv, dass der Ortschaftsrat fast alle Probleme der Bürgerinnen und Bürger im Blickfeld hat und Lösungen herbei führen wird.

Dass nicht alle wünschenswerten Maßnahmen sich zeitnah verwirklichen lassen, dürfte angesichts der Haushaltslage verständlich sein.

Viele Problembereiche konnten nicht berücksichtigt, bzw. diskutiert werden, manches wird seine Wirkung erst im Laufe der Zeit entfalten.

Gespräche mit den Bürgern, dieses Dorfentwicklungskonzept ist ein Baustein. Weitere Bausteine werden erarbeitet und angedacht werden müssen.

Ein komplexes, sehr wichtiges Thema, nämlich das aktive Vereinsleben und die Intensivierung der Zusammenarbeit der Vereinen untereinander, soll dieses Jahr noch ein abendfüllendes Thema werden. Der O.R. hat sich entschieden, verschiedene Themenbereiche weiterzuentwickeln und gemeinsam mit den bisherigen Moderatoren dieses Dorfentwicklungskonzept nicht als abgeschlossene Aktion zu begreifen, sondern weiter zu entwickeln und voranzubringen. Die notwendige Weiterentwicklung des Bebauungsplanes "Zur Sulz" lässt sich momentan nicht so zügig verwirklichen, wie vom Ortschaftsrat gewünscht. Um Hausen weiterzuentwickeln wäre ein Lösungsansatz die Umwandlung von Ökonomiegebäude in Wohngebäude. Ein weiterer wäre, die Baulücken zuerst zu bebauen. Im unseren Sinne wäre hier eine dörfliche Entwicklung. Gebäude, die dem örtlichen Charakter entsprechen. Besonders größere Baugrundstücke innerorts sollten mit Augenmaß und Vernunft einer Bebauung zugeführt werden. In diesem Zusammenhang sollte über den Bau einer Seniorenresidenz nachgedacht werden.

Wie gesagt, das Dorfentwicklungskonzept kann und will nur ein Baustein sein, kann nur ein Stück Fundament sein, darauf gilt es das gemeinsame Haus zu bauen. Weiteres gilt es zu entwickeln, denn Zukunft kann man bauen.

Für mich persönlich war es ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ein ganzheitlicher Lösungsansatz: Kritische Bestandsaufnahme des Stadtteils, was haben wir zu bieten, was ist gut, was verbesserungswürdig, und welche konkreten Maßnahmen können wir gemeinsam umsetzen. Letztlich wird sich derjenige im Dorf wohl fühlen, der es als Heimat empfindet. Nicht nur hier wohnen und schlafen, sondern leben. Leben und Arbeiten im Stadtteil. Das muß eine Zukunftsperspektive sein.

Aufgabe des Ortschaftsrates und des Ortsvorstehers wird es sein, die erarbeiteten Vorschläge sukzessive in die Tat umzusetzen. Hier ist das Dorfentwicklungskonzept eine sehr wertvolle Handlungshilfe für die Zukunft. Gemeinsam gilt es dafür zu sorgen, dass Hausen an der Aach, unser Stadtteil nicht nur eine langjährige Vergangenheit, sondern für uns alle eine zufriedenstellende, eine glückliche Zukunft für alle Einwohner besitzt. Packen wir`s an, es gibt viel zu tun.

Thomas Stocker